

Die deutschen Ursachen der weltweiten Finanzkrise

<http://derhonigmansagt.wordpress.com/2010/03/30/die-deutsche-ursache-der-weltweiten-finanzkrise/>

Um die wirtschaftliche und **finanzielle Situation Deutschlands** heute zu verstehen, muss man zur Situation **Deutschlands am Ende des Zweiten Weltkrieges** zurückkehren. **Die USA sahen Deutschland damals als einen Konkurrenten auf dem Weltmarkt**, auf den man aufpassen muss, damit er nicht technologisch überholt oder zu viele Ressourcen verbraucht. **Deutschland** interessierte die **USA** in erster Linie als Militärstützpunkt, **als Geldlieferant**, als Risikoversicherer und als Workshop für bestimmte Produkte.



Abb. 33: Das Segelschulschiff „Eagle“, ein Schwesterschiff der **Gorch Fock**, 1936 bei Blohm & Voss in Hamburg gebaut, wurde **1946 von den Amerikanern als Reparation konfisziert** dient es auch heute noch der amerikanischen Coast Guard. **Das Herumsegeln mit konfisziertem Eigentum ist typisch für die USA.**

Der zweite Weltkrieg kostete Deutschland etwa **5 Millionen Todesopfer**, 90 Mio Deutsche hatten aber überlebt. Viele Gebäude waren ruiniert, aber tausende von Firmen waren doch noch vorhanden, und viele Firmen hatten rechtzeitig wichtige Produktionsgüter für den Wiederaufbau nach dem Krieg in Sicherheit gebracht.

Mit dem Ende der Kriegshandlungen war das Leid für die deutsche Bevölkerung nun aber keineswegs zu Ende. Deutschland war soweit nur als Beute erlegt, das eigentliche Ausbluten und Schlachten begann zu diesem Zeitpunkt aber erst – und hält bis auf den heutigen Tag an. **Es begann mit einfachen Plünderungen**, und hat mit den feindlichen Firmenübernahmen durch **Heuschrecken-Fonds** und den US-Schrott-Immobilien für **deutsche Sparer bis heute noch nicht geendet**.

Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs verbrachten die Alliierten alles was Wert hatte aus Deutschland, alle Schiffe, Flugzeuge und ganze Fabriken. Unter dem **Militärgesetz Nr. 52** der alliierten Militärregierung war die **Konzernzerschlagung** und die direkte Demontage vorgesehen.^[1] Aus dem Deutschen Patentamt in Berlin wurden **347.000 Patentschriften erbeutet**, und die New York Times **berichtete 1947 stolz**, diese seien **Billionen Dollar wert**.^[2]

Die Amerikaner nutzten und lizenzierten diese Patente fortan selbst. Als die Amerikaner Deutschland 1952 mit dem **Marshallplan** und **1,4 Mrd \$ „förderten“**, erwarben sie mit dem Geld deutsche Betriebe und kauften Aktienmajoritäten. Auch in den noch an den Kriegsfolgen leidenden umliegenden europäischen Ländern erwarben sich die Amerikaner mit den ca. 13 Mrd \$ Fördergeldern des Marshallplans (3,1 Mrd \$ für England, 2,6 Mrd \$ für Frankreich, usw.) viele Anteile. Der russische Außenminister Molotow nannte den Marshallplan deswegen ein Instrument zur **Versklavung Europas**. Man überzog Europa mit einem Netzwerk wirtschaftlicher Einflussnahme.[\[3\]](#)

Auch **1959** noch hielt in Deutschland die Konzernzerschlagung und direkte Demontage an. Die wichtigsten deutschen Industrien werden seitdem von den **Amerikanern praktisch beherrscht**. Größere Firmen durften nach dem Krieg nur mit maßgeblicher alliierter Beteiligung den Betrieb wieder aufnehmen. Zum Vergleich ist es in Russland ausländischen Investoren weitgehend untersagt, mehr als 50 Prozent an einer Firma zu besitzen.[\[4\]](#)

Bis **1963** gehörten den Amerikanern **700 deutsche Firmen**, **2004** waren es schon **2.600**,[\[5\]](#) und **2007** waren über die **Hälfte der DAX-Konzerne** und 20% aller deutschen Aktien in ausländischem Besitz.[\[6\]](#) Und die Übernahme geht immer noch weiter: Gerade hat die amerikanische **KKR die deutsche Demag**, den Triebwerkhersteller **MTU** und das Duale System gekauft, **Flowers und Texas Pacific wollen die Berliner Bank kaufen**, **Nomura will kommunale Wohnungsunternehmen**, **Blackstone** sucht in der **Abfallbranche**. Internationale Verträge sorgen dafür, dass Amerikaner deutsche Firmen erwerben und die **Gewinne in die USA** verbringen dürfen.

Opel hat so nie einen Pfennig oder Cent Steuern in Deutschland gezahlt, da die Gewinne stets an **GM in den USA** abgeführt wurden. **Die GM-Verluste wurden aber nach Deutschland ausgelagert und hier von der Steuer abgesetzt**, so daß die



deutsche Steuerzahler bereits Milliarden an **GM gezahlt** haben.[\[7\]](#) **2003** kamen dann die **US-Hedgefonds**, um die Firmenübernahme weiter zu beschleunigen. Eine Juristin der Investmentbranche formulierte 2003 mit einem eigenen Schreibtisch im **Finanzministerium das Gesetz** mit, welches den **US-Hedgefonds** den Weg auf den deutschen Markt ebnete.[\[8\]](#) Und es ist für die USA nicht schwer, Firmen in Deutschland und das ganze Land zu kaufen, weil ihre **Federal Reserve Bank** einfach soviel Geld druckt, wie dafür gebraucht wird, während Deutschland seine **Gelddruck-Hoheit** an die **Europäische Zentralbank** abgegeben hat und sich deswegen nicht finanziell gegen den Kauf wehren kann.

Die **vollständige Plünderung des Landes** reichte den **Alliierten nach dem Krieg nicht aus**. **Alle Deutschen sollten zusätzlich und auf Dauer soviel wie möglich Steuern zahlen, und diese sollten als Reparationszahlungen abgeführt werden**. Für die Festsetzung der Steuerquote war nach dem Krieg der alliierte Kontrollrat in

der Eißholzstraße in Berlin zuständig, der für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr, Recht, Kultur, Volksbildung usw. 12 Fachbereiche unterhielt. **Als die Alliierten die Deutschen „befreit“ hatten**, legten sie im Kontrollratsgesetz vom 11.2.1946 fest, daß der Steuersatz für Einkommen über 100.000 Reichsmark bei 95% liegen sollte, und bereits ab einem Einkommen von 7.200 RM sollten 48% Steuern gezahlt werden, ab 60.000 RM schon 90%. Nach der Einführung der DM waren es bis 1951 dann 95% für Einkommen über 250.000 DM im Jahr. Erst 1955, also 10 Jahre nach Kriegsende und schon nach Gründung der **BRD** hatte man den offiziellen Satz schrittweise auf 63,45% gesenkt, weil so letztlich mehr aus den Menschen herauszuholen war.[9]

1949 verlangten die Siegermächte von Deutschland Reparationsleistungen in Höhe von 50 Mrd \$ zuzüglich Zinsen.[10] Dabei muss man bedenken, dass der ganze Haushalt der Bundesrepublik im Jahre 1953 nur 15 Mrd DM betrug. Ein Abkommen wurde mit **Israel** unterzeichnet, eines mit England und den USA. Zudem verleibten sich die USA die meisten Reparationswerte ein, gleichwohl ihr Festland praktisch keinen Schaden genommen hatte, sie ließen sich also die **Befreiung Deutschland** von den Nazis bezahlen.

Am 27.2.1953 vereinbarte **Konrad Adenauer** zusammen mit seinem **Banker Hermann J. Abs(Jude)** in London mit den Siegermächten USA und England ein **Reparationsabkommen, das sog. Londoner Schuldenabkommen**. 65 Gläubigerstaaten nahmen an den Verhandlungen teil, 40 davon mit einer eigenen Delegation. Das Volumen betrug **13,5 Mrd DM**. Zurückgezahlt werden sollten zunächst 300 Mio DM pro Jahr, später 500 Mio DM pro Jahr. Dieser Betrag sollte durch Devisenerlöse im Export zustande kommen. Dazu kamen Zinsen auf die Ursprünglichen Forderungen von 3%. Die Länder erhielten Schuldscheine in US-Dollars, die sogenannten **Young-Anleihen (Bonds, Bundesschuldverschreibungen)**. 5 Jahre danach (1958) zahlte Deutschland jährlich 765 Mio DM.[11] Nach einer **Wiedervereinigung sollten die Zinsen** erhöht und auch **Young-Anleihen aus dem ersten Weltkrieg** sollten dann bezahlt werden. **Nach der Wiedervereinigung zahlte die BRD dafür 193 Mio € pro Jahr.**[12]

In Luxemburg wurde schon ein Jahr zuvor, 1952, das „**Wiedergutmachungsabkommen**“ mit **Israel** unterzeichnet, worin sich die Bundesrepublik zur Lieferung von Waren und Dienstleistungen im Wert von **3 Mrd DM** verpflichtete.[13]

An den Staat Israel sind dann bis 2005 allerdings etwas mehr, nämlich etwa 276,5 Mrd € gezahlt worden (oder 500,7 Mrd DM [14]).

Alle Schiffe und Trockendocks Israels, alle Züge, alle Kraft- und Elektrizitätswerke, das Telefonnetz und anderes mehr wurden von Deutschland finanziert.[15]

Dazu kommen militärische Patrouillenboote, U-Boote und Seezieltorpedos zu 20% der Herstellungskosten, Noratlas-Transportflugzeuge, Panzermotoren und –bauteile, Infrarotgeräte zur Zielerfassung und –bekämpfung, elektronische Störsysteme und Scharfschützengewehre.[16]

An die **Jewish Claims Commission** in den USA wurden zudem **61,8 Mrd \$ an Wiedergutmachung gezahlt**, und es sollen noch weitere **14 Mrd \$ folgen**.[\[17\]](#) **320 Mio \$ will die Bundesregierung auch noch bis 2018 der Claims Conference als „Hilfe“ für deren Arbeit zahlen, nachdem sie schon zwischen 2002 und 2008 einen Betrag von 100 Mio € an spezifischen Entschädigungsforderungen gezahlt hat, so für die während des Krieges zerstörten Synagogen.**

Zudem beschloss das Kabinett im November 1978, **Israelis „zu einmaligen Bedingungen“** und rückwirkend bis **1956 den Eintritt in die deutschen Rentenkassen zu ermöglichen**.[\[18\]](#)

Die Israelis, die zu Kriegszeiten vom Naziregime verfolgt wurden oder deren Nachkommen erhalten seitdem **von Deutschland Rentenzahlungen**, sog. „**Lebensschadensrenten**“ von durchschnittlich **ca. 800 € pro Monat**, in Höhe von insgesamt bisher **82-88 Mrd DM**.[\[19\]](#) Der Fond „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ zahlte kurzfristig **10 Mrd DM** an ehemalige Zwangsarbeiter und stellte 2004 noch einmal **25,5 Mio €** zur Verfügung, diesmal für Opfer von Medizinversuchen.

Für die Wanderausstellung „**Verbrechen der Wehrmacht**“ stellte **Wolfgang Thierse** kurzfristig **400.000 €** bereit.[\[20\]](#) Das Berliner Holocaust-Riesenmahnmal kostet ihn jährlich **2 Mio €** an Unterhalt, und 2006 erhöhte er den Betrag nochmal um **355.000 €**.[\[21\]](#)

2007 gab es den Spatenstich zum Nazi-Museum „Topographie des Terrors“ für **60 Mio €**, und **60 Mio €** spendierte er **2009** auch dem polnischen **Auschwitz-Museum zur Sanierung**.[\[22\]](#) Und nach seinem Erfolg mit dem Geld für Zwangsarbeiter und den verlorenen Versicherungspolice legte der New Yorker Anwalt Ed Fagan 2004 bereits eine Forderungen zu geraubter Nazi-Kunst in Höhe von **1,25 Mrd US \$** vor und plante 2005 eine Forderung an die Bundesregierung zu **unbezahlten Goldfonds aus dem Jahre 1920** in Höhe von **57 Mrd \$**.[\[23\]](#) [\[24\]](#)

Was da noch auf **Deutschland** zukommen soll, lässt sich auch daran erkennen, dass die israelische Regierung 2005 eine Studie beauftragt hat, mit der herausgefunden wurde, welcher **finanzielle Verlust der Holocaust für die Juden bedeutet habe**.

Dabei wurde davon ausgegangen, dass 9 Mio Juden enteignet wurden und ihr „**Verdienstaustausch**“ wurde berechnet. Der Regierungsbericht kommt zu dem Ergebnis, dass der Verlust zwischen **240 Mrd und 330 Mrd US \$** betragen würde, und es heißt, Deutschland sei soweit zu billig davon gekommen.[\[25\]](#)

Gnädigerweise hätte man Gesundheitsschäden noch nicht mitgerechnet. Am höheren Wert orientiert wird damit jedem der neun Millionen Juden ein Vermögen von 39.000 \$ zugerechnet. Umgelegt auf 80 Mio Deutsche, die das ersetzen sollen, bedeutete das 3.000 \$ pro Person, womit solch eine Reparationsleistung allerdings bei den heute unter Deutschen bestehenden Vermögensverhältnissen etwa die ärmeren 30 Mio Deutsche ihre gesamten Ersparnisse kosten würde. Noch nicht berücksichtigt ist bei dieser Aufstellung auch, dass die **Jüdischen Gemeinden in**

Deutschland aus deutschen Steuergeldern finanziert werden. So zahlt beispielsweise **Hamburg jährlich 850.000 € an die örtliche Jüdische Gemeinde mit ihren 3.100 Mitgliedern.**[\[26\]](#)

Hochgerechnet auf die 86.000 in Deutschland in solchen Gemeinden organisierten Juden kann man wohl davon ausgehen, dass für diese jährlich 25 Mio € an Steuergeldern aufgewendet werden.[\[27\]](#) Und die Verluste durch die weiter laufenden Enteignungen deutscher Hauseigentümer sind soweit ebenfalls noch nicht berücksichtigt.

Da man heute davon ausgeht, dass alle Verkäufe jüdischen Eigentums zur Nazizeit widerrechtlich waren, erhalten Juden heute alles, was sie damals verkauft haben, gratis wieder zurück.

Diejenigen aus der deutschen Nachkriegsgeneration, die ein Haus geerbt haben, das einmal in jüdischem Besitz war, müssen es ersatzlos an die **Jewish Claims Commission** abgeben, **auch noch nach 2005**. Nicht genug damit, für vier Jahre beispielsweise, die ein Haus so als Erbe der Eltern im Besitz eines Deutschen war, möchte die **Jewish Claims Commission zusätzlich 100.000 € Nutzungsausfall gezahlt bekommen**.

Kein Wunder also, dass die Anzahl der **Millionäre in Israel** bereits deutlich über dem Weltdurchschnitt liegt. Allein 2005 hat die Anzahl der israelischen Millionäre um **20% auf 7.400 Personen** zugenommen.[\[28\]](#) **Nachdem die Nazi-Führungsriege gehenkt, die Menschen befreit und das Land geplündert wurde bleibt festzustellen, daß heute in Deutschland eine unschuldige neue Generation mit gewaltigen Strafzahlungen belegt ist.**

Auch andere Länder erhalten Zahlungen. Abgesehen davon, daß **Polen** nach dem Krieg die Gebiete Schlesien und alles Land jenseits der Oder erhielt, bekam der Staat in neuerer Zeit auch **2 Mrd €** und ihm wurden **3,3 Mrd €** an Schulden erlassen. Zwischen **2007 und 2010** erhielt Polen von Deutschland **16,6 Mrd €** an EU-Geldern.[\[29\]](#)

So wie es aussieht, hat nie in der Geschichte der Menschheit ein Volk an andere Völker soviel gezahlt wie die Deutschen.

Die Rücklagen für die Altersvorsorge der Deutschen sind dagegen verschwunden. Das vor über 100 Jahren von Bismarck begründete Rentensystem war ursprünglich kapitalfinanziert, d.h. die eingezahlten Gelder wurden für die Einzahler verwahrt und gewinnbringend investiert, vornehmlich in der deutsche Industrie. **1957 stellte Bundeskanzler Adenauer** das System aber in einer „Rentenreform“ auf ein Umlagesystem um, in dem die jeweils jüngere Generation direkt für die Renten der älteren Generation aufkommt.[\[30\]](#) Dadurch wurden **40 Mrd DM** Kapitalrücklagen frei.[\[31\]](#)

Aus den frei gewordenen Mitteln konnte damals die Wiederbewaffnung der Bundeswehr finanziert werden. Welche enormen Verluste diese Umstellung aber für die heutige Generation bedeutet, kann man sich durch einen Vergleich der für eine Rente von 800 € nötigen Einzahlungen unter den verschiedenen Systemen klar machen: Für eine kapitalfinanzierte Rente von 800 € mit 65 Jahren bei einem privaten Kapitalversicherer braucht ein 20-jähriger lediglich 100 € im Monat als betriebliche Altersversorgung aufzuwenden, während unter dem heutigen Umlagesystem bei einem durchschnittlichen Monatsgehalt dafür fast 400 € pro Monat Sozialabgaben von Arbeitgeber und Arbeitnehmer notwendig sind. Und durch das ungünstiger werdende Verhältnis von Einzahlern zu Rentnern verschärft sich die Situation weiter. 2005 kamen auf einen Rentner 3,2 Beitragszahler. 2050 kommen auf einen Rentner nur noch 1,7 Beitragszahler.

1995 betrug die Rentenausgaben aller gesetzlichen Rentenversicherungen für die etwa 16 Mio deutschen Rentner zusammen 297 Mrd €. 2002 gab allein die BfA für die Rente für 9,1 Mio Menschen 115 Mrd € aus, inklusive Verwaltungskosten. 45% der Altersrenten der BfA lagen 2002 bei einem Betrag von unter 1.000 €. Die Zahlungen der BfA können heute nicht mehr durch die Einzahlungen allein aufgebracht werden, und es ist ein Zuschuss aus dem Bundeshaushalt nötig. Der Bundeszuschuss 2004 für die Rentenversicherer lag bei 59 Mrd €. Der Verband der deutschen Rentenversicherungsträger VDR führt allerdings an, von den 297 Mrd € seien 102 Mrd € versicherungsfremde Leistungen, so z.B. **23,5 (!) Mrd € für Kriegsfolgelasten.** Aber auch für Familienlastenausgleich und Transferleistungen West-Ost wird die **Rentenkasse** genutzt. Der bayerische Landesvorsitzende der Allianz der Mitte (ADM-Partei) meint sogar, im Jahre 2002 wären nach [seinen] vorläufigen Berechnungen den Renten 393 Mrd € versicherungsfremde Leistungen entnommen worden.[\[32\]](#)

Aus dem **Rentensystem** werden auch sämtliche Versorgungsleistungen für **Umsiedler, Ostflüchtlinge und Aussiedler geleistet**, die **niemals** etwas in das System eingezahlt haben. Etwa 5 Mrd € werden jährlich an die etwa **500.000 Asylanten** im Lande gezahlt.[\[33\]](#) Besser gestellt sind die etwa 100.000 jährlich neu einwandernden Spätumsiedler, die sofort die **deutsche Staatsangehörigkeit erhalten, auch wenn sie kein Deutsch sprechen.** So werden jedes Jahr etwa **20.000 Einwanderer aus Russland** willkommen geheißen (18.700 waren es im Jahr 2000).

Jedem spendiert der deutsche Staat großzügig ein Startgeld von 25.000 € [\[34\]](#), und es gibt zudem zinslose Kredite. Es gibt 6-köpfige Familien aus Spätumsiedlern aus Russland und ihren Angeheirateten, die so auf einen Schlag ein Startgeld von 150.000 € kassierten, mit dem sie sich sofort ein Haus kaufen konnten, wobei sie zusätzlich noch die normale Eigenheimzulage als Förderung kassierten.[\[35\]](#) Einige Orte haben auf diesem Wege ganze Straßenzüge mit schmucken neuen Häusern erhalten. Und wenn dann auch gleich noch die Sozialhilfe greift, ist eigentlich schon

mal eine ganz ordentliche Existenz gesichert, aber die Kosten für den deutschen Steuerzahler sind immens.

Großzügig ist der deutsche Staat nur gegenüber Nichtdeutschen, was einmal mehr die Frage aufwirft, wessen Interessen denn die Bundesregierung eigentlich vertritt. Das bereits vor 1963 in Kraft gesetzte deutsche Fremdrentengesetz FRG wird jedenfalls vom Gedanken der Eingliederung von Fremden geprägt, d.h. die Berechtigten sollen Zahlungen erhalten, als hätten sie ihr Versicherungsleben nicht im Herkunftsland, sondern in Deutschland verbracht.[\[36\]](#)

Die eigenen Vertriebenen gehören nicht zu den Berechtigten. Eine Deutsche, die als 17-jähriges Mädchen im Sudetenland den II. Weltkrieg überlebte und dann anschließend über 7 Jahre als Zwangsarbeitin im Osten versklavt und gefangen gehalten wurde, erhält heute als Rentnerin vom deutschen Staat gerade einmal 50 Cent Rente pro Jahr der Zwangsarbeit, also 3,50 € pro Monat. **Hätte sie einen israelischen Pass, so würde sie 600 \$ bis 1.000 \$ im Monat überwiesen bekommen, wo auch immer in der Welt sie lebt.** Wenn das Geld so an die Nachkommen der Naziopfer in alle Welt verteilt wird, erfolgt kein Aufsehen, nur wenn Geld in dieser Höhe mal als Rentenzahlung an einen normalen Deutschen nach Florida oder Mexiko geht, regen sich die Medien auf.[\[37\]](#)

Perfide ist, daß die Vertriebenen- und Flüchtlingsämter in erster Linie die Angelegenheit von Ausländern oder in der Fremde Lebenden behandeln und weniger die der deutschen Flüchtlinge.